



Handelszeitung
8021 Zürich
043/ 444 59 00
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 36'976
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 3
Fläche: 14'311 mm²

FLUGHAFEN-POSSE Kuriose Kurzflüge in Zürich

Standplätze Die Gäste des Weltwirtschaftsforums in Davos haben alljährlich Schwierigkeiten, ihre Privatjets zu parkieren. Weil auch beim vergangenen Forum auf dem Zürcher Flughafen Kloten die Standplätze knapp wurden, mussten 36 Kleinflugzeuge auf den nur knapp sechs Kilometer südlicher gelegenen Flugplatz Dübendorf ausweichen. Dort war aber weder genügend Sicherheitspersonal noch ein Zollbeamter anwesend. Deshalb mussten die Flugzeuge in Dübendorf wieder starten, sobald in Kloten Plätze frei wurden. Der Flug dauert nur wenige Minuten, doch dort war schliesslich die regelkonforme Abfertigung möglich.

Kosten Die Kurzflüge der 36 Flugzeuge, darunter viele schnittige Gulfstreams, entpuppten sich wenig überraschend als Ineffizienzorgien. Die Kosten für Anflug, Landung, Emissions- und Lärmtaxen sowie Enteisungskosten mussten für die zusätzlichen Landungen neu entrichtet werden. Diese sehr kurzen Flüge kosteten für jeden Jet schätzungsweise zusätzlich 16000 bis 20000 Franken. Im nächsten Jahr soll der Irrsinn allerdings nicht mehr stattfinden. Zoll, Flughafen Zürich, die Kantonspolizei und der Luftfahrtverband Aerosuisse sollen sich darauf geeinigt haben, für 2014 Direktflüge nach Dübendorf zu ermöglichen. Offiziell ist diese Entscheidung aber noch nicht.



Flugplatz Dübendorf: Der Bundesrat entschied im März, den Flughafen zu erhalten.

Streit Die geplanten Landungen in Dübendorf für das Weltwirtschaftsforum könnten für neuen Zündstoff sorgen. Zwar hat der Bundesrat im März entschieden, Dübendorf für die Luftfahrt zu erhalten. Die Zürcher Politik lehnt den Flugbetrieb dort allerdings ab. Kritiker befürchten, dass der Flugplatz zu einer vierten Piste des Flughafens Kloten werde. Die FDP bezeichnete die Freigabe von Dübendorf für den Luftverkehr durch den Bundesrat als «Brüskierung». Privatflieger begrüssen hingegen die Entscheidung des Bundesrats. Ihrer Meinung nach werden in der Schweiz die Standplätze für ihre Maschinen knapp. Aerosuisse bezeichnet Dübendorf sogar als die letzte «aviatische Reserve in der Schweiz».